



Protokoll Gesamttreffen Bündnis für Familie am 19.11.2019 in den Räumen der Tübinger Tafel

Teilnehmende: siehe TN – Liste

Anlage: Dokumentation BüFa-Workshop; Anlage BüFa-Wiki

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Carolin Löffler begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an den Gastgeber der Tübinger Tafel, Reinhard Seibert.

Reinhard Seibert stellt kurz Strukturen der Tübinger Tafel vor.

- es arbeiten zurzeit 190 Ehrenamtliche in der Tübinger Tafel
- das Lebensmittelangebot ist spendenbasiert, für Mietkosten gibt die Stadt einen Zuschuss
- es werden circa 1700 bedürftige Menschen bedient, darunter ein großer Anteil Kinder

Die Bürgermeisterin für Soziales, Ordnung und Kultur Dr. Daniela Harsch stellt ihre Person vor und ihren Bezug zum Thema vor.

- Aktiv gewesen im Kinderschutz, hat beim Aufbau einer hausärztlichen Nothotline mitgewirkt
- Das Bündnis für Familie führt die Fäden von all den wichtigen Themen die Familie betreffen zusammen
- Aufrichtiger Dank hier sein zu dürfen

TOP 2: BüFa-Workshop – Stand der Umsetzung

Vorstellung der Workshop Ergebnisse und dem, wie es nach dem Workshop weiterging, von Carolin Löffler

- siehe: Dokumentation BüFa-Workshop
- neue Themen: Seelische Gesundheit (siehe TOP 3)
Frühe Betreuung (siehe TOP 4)
Stadtteil als 2. Zuhause (siehe TOP 4)

TOP 3: Seelische Gesundheit erhalten und stärken – Input durch Catharina Schubert (VSP)

Prävention: die Grundhaltung ist Vorbeugen

- Verhältnis- P.: Einrichtung, Institutionen, Landkreis, Bundesland -> richtet sich an Gesellschaft
- Verhaltens-P.: Individuum -> richtet sich direkt an die Personen
- primäre P.: größtmögliche Zielgruppe, unspezifisch
- sekundäre P.: z.B Risikogruppe, spezifisch
- tertiäre P.: Verschlechterung verhindern

Hinter dem Begriff Prävention steckt:

- Aufklärung -> das Wissen ist sehr marginal, oft ist dabei das Internet die einzige Infoquelle, der Bereich seelische Gesundheit taucht nicht in Schulplänen auf

- Entstigmatisierung: oft herrscht ein stigmatisierter Umgang mit Betroffenen, das wiederum hängt mit fehlendem Wissen zusammen
- es braucht Lobbyarbeit, damit das Thema auch von den Betroffenen offen besprochen werden kann
- Stärkung der Resilienz: Wie viel Belastung kann eine Person aushalten, bis sie eine psychische Erkrankung entwickelt? Emotionsregulation, Hilfesuchverhalten, soziale Kompetenzen etc.
- große Chance, wenn diese Themen in der Kinder- und Jugendarbeit eine Rolle spielen, um stabilisierende Faktoren für Erwachsene mit reinfließen zu lassen
- Überwindung von Einsamkeit und Isolation: Manchmal ist das die Folge von psychischer Erkrankung, es verstärkt teilweise die Erkrankung, oder aber man wird durch die Erkrankung isoliert, wenn man nicht ganz der Norm entspricht
- gezielte Unterstützung von Risikogruppen
- Menschen mit geringem sozioökonomischem Status, Arbeitslose, Alleinerziehende, Geflüchtete, Trauernde, etc. wo man gezielt Unterstützung anbieten könnte
- Sensibilisierung von Fachleuten: Fehlendes Wissen führt oft zu Missverständnissen in der Arbeit mit psychisch erkrankten, Personen mit Personalverantwortung muss das Thema nähergebracht werden, genauso muss der Kontakt mit Behörden gepflegt werden,
- Krankenkassen müssen verstärkt in die Verantwortung genommen werden, in der Praxis kommt wenig von den Geldern für die Prävention an, sperrige Strukturen machen die Umsetzung schwierig, Gelder sind da, aber die Rahmenbedingungen erschweren das Handeln

Frau Schubert setzt Termin an, Interesse daran zu arbeiten besteht, dadurch wird die Möglichkeit zum Austausch gegeben: Ist das ein BüFa Thema, wenn ja, wo sind es die Ansatzpunkte?

TOP 4: Berichte der AGs und Projekte

Naturnahes Spielen

Die Kinderwildnis ist in der Entstehung, die Zusammenarbeit mit dem TR und der Baggerführer waren super. Der erste Schritt ist endlich passiert, die Einweihung soll im Frühjahr 2020 stattfinden. Kinder sehnen sich viel mehr nach Raum und Platz zum Spielen als nach Turnplätzen.

Familihtag

Organisation wieder in bewährter Weise durch Katinka Helber. Motto: Alle sind willkommen!; inklusive Ansätze finden.

Runder Tisch Kinderarmut

Es wird eine Konzeption zur Kinderarmutsprävention von Elisabeth Stauber und Carolin Löffler entwickelt: Darin wird alles gebündelt was in den letzten 5 Jahren an Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen erarbeitet wurde. RT Kinderarmut war beteiligt an der 30 Jahre Kinderrechtskonvention, dabei wurden Kinderbilder zu Kinderrechte ausgestellt in der Stadt: Es war eine schöne Gemeinschaftsaktion, fand über Bündnisverteiler Resonanz, tolle ÖA. Die Arbeit läuft in allen Bereichen sehr gut weiter, und die Vernetzung ist super

Frühe Betreuung

AK hat sich nach dem Workshop 2018 neu gegründet. Die Perspektive der Kinder findet oft zu wenig Berücksichtigung. Was bedeutet es für Kinder immer organisiert sein zu müssen und sehr früh ganze Arbeitstage mit durchzustehen. Der AK hat sich einmal getroffen, geklärt wer mit reingenommen werden kann, im Januar ist das erste Treffen, es stellt sich die Frage: Wie weitermachen? Wie alle Ebenen inhaltlich durchdringen, an Öffentlichkeit und Fachwelt.

BüFa und Inklusion

Die Kleingruppe „BüFa und Inklusion“ hat mehrere Bausteine entwickelt, mit denen sich das BüFa am Jubiläum „10 Jahre Erklärung von Barcelona“ beteiligt: Sozialpolitisches Fachforum zum Thema „Inklusion nachhaltig entwickeln“; Brunch von Familien, deren Kinder Downsyndrom haben im elkiko; Familientag wurde auf den Prüfstand gestellt: Wie kann man Kinder mit und ohne Behinderung mehr zusammenbringen? Zusätzlich gibt es einen Workshop vom RT Kinderarmut am 14.02.2020: Wie erreichen wir Kinder und Eltern mit Behinderung besser, im Moment befindet sich der Workshop in der Planung.

Offene Familientreffs

Sie laufen fleißig weiter, bei manchen stellt sich die Frage, wie man Ehrenamtliche findet, die Treffs werden gut besucht.

Wohnen

Eine Clearingstelle Wohnen wurde mit der Einstellung von Andrea Feucht geschaffen: Fachabteilung Soziale Hilfe, eine gute Kooperation mit Wohnungsunternehmen wird aufgebaut, Schnittstellen mit Hilfen für Geflüchtete, zielgerichtete Hilfe für Menschen die es schwerer haben, an Wohnungen zu kommen. An der Stuttgarter Straße werden 3 Häuser frei, 2/3 der Wohnung für Geflüchtete und 1/3 für andere, Außenanlagen werden sehr gut gerichtet, Nachbarschaft ist hier sehr wichtig, man ist auf der Suche nach passenden Familien, wobei Aufgeschlossenheit für ein gutes und interkulturelles Zusammenleben eine Voraussetzung ist. Tauschprojekt Optiwoh: sehr aktiv, im Bereich Wohnen tut sich viel.

wer hilft weiter

Aktualisierung der Datenbank ist immernoch nicht vollzogen. Elisabeth Stauber möchte einen Termin als Deadline setzen, bis zu dem die technischen Voraussetzungen geschaffen sein sollen.

TOP 5: Jahresthema

Aus dem Workshop 2018 war das Thema „Stadtteil als zweites Zuhause“ hervorgegangen. Dazu gab es im September ein Austauschtreffen, dabei sind Vernetzungsideen entstanden. Künftig soll es 1 mal im Jahr ein Vernetzungstreffen von Engagierten aus den Stadtteilen geben, organisiert durch Claudia Stöckl -> dabei ist wichtig zu schauen, dass die tollen Initiativen auf Stadtteilebene voneinander wissen und lernen.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2020 soll „Der Stadtteil als zweites Zuhause“ ein Schwerpunktthema werden. Idee: Vortrag als Input; Workshop, um konkret zu werden; in einem Quartier anfangen als Labor/Modell, parallel: Sozialraumorientierung in der FAB Sozialplanung und Entwicklung -> Austausch in einzelnen Stadtteilen / Quartieren mehr fördern, Netzwerke gründen, „Paten“ für die Stadtteile und Teilorte, Quartiersansätze zusammenbringen und fördern
Anregungen: ÖA in der Presse mit einer Minireihe, in der sich jeder Stadtteil zeigt.

TOP 6: BüFa-Wiki - Input durch Gerd Müller

Wiki unser Gesicht nach außen, muss mehr gepflegt werden, Wissensdatenbank nach innen, wird sehr gut genutzt: siehe Anlage

TOP 7: Sozialbericht 2019 – Info durch Elisabeth Stauber

Im Sozialbericht ist aufgearbeitet: was ist passiert seit der Sozialkonzeption, wichtige Daten und Fakten für die Sozialräume und Handlungsfelder. Zu finden im Wiki. Sozialbericht ist ohne Beteiligung erstellt worden, daher: am 11. und 18. März 2020 von 18-21 Uhr zwei Workshops - Handlungsfelder und Sozialräume im großen Saal des Rathauses

TOP 8: Verschiedenes: Informationen, Ankündigungen, neue Flyer und Broschüren

Projekt Patentino

Ist ein Patentandemprojekt, in dem ehrenamtliche Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern organisiert werden. Diese treffen sich einmal die Woche für emotionale Fürsorge, Kummerkasten, Ausflüge, Fokus auf dem Kind und einer guten Zeit zusammen, einer verlässlichen erwachsenen Person über längere Zeit, und ein Gegenbild zur Normalität, läuft sehr gut und bringt beiden Seiten viel

Mein Papa kommt

Ist ein bundesweites Netzwerk für Alleinerziehende, dass weit weg voneinander lebenden Elternteilen Räume für den Umgang bietet.

Aktion Wunschbaum

Ist eine Aktion, bei dem zu Weihnachten die materiellen Wünsche von Kinder aus Familien mit wenig Geld erfüllt werden. Bitte um Bekanntmachung, Wunscherfüllung oder um Spenden, da die Aktion für mehr Altersgruppen angeboten wird gibt es eine viel höhere Nachfrage; Es gibt u.a. eine Kooperation Fahrradwerkstatt WHO und dem Kinderschutzbund.

Verabredungen auf einen Blick:

Aufgabe:	Wer?	Bis wann?
BüFa-Wiki pflegen	Alle	Immer
Seelische Gesundheit: Termin setzen und zum Treffen einladen	Catharina Schubert	Anfang 2020
Wer hilft weiter: Letzte Deadline setzen	Elisabeth Stauber	Frühjahr 2020
Nächstes BüFa-Treffen: Andrea Feucht von der Clearingstelle Wohnen einladen	Carolin Löffler	Rechtzeitig vor dem Treffen

Protokoll: Tamara Schneider (Praktikantin in der Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung)